

# Aus der Mottenkiste

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 52

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Rhum mit dem feinsten Aroma



**Rhum Negrita**



**Kongreß-Restaurant**  
preiswert und gut



**Töndury's WIDDER**

Eine Gaststätte eigenartiger Prägung, ein Eldorado für anspruchsvolle Feinschmecker.



**Zürich 1** Widdergasse



**Hotel Metropol-Monopol**  
Barfüßerpl. 3 **Basel** Tel. 2 89 10

Das führende Haus im Zentrum  
Restaurant „Metro-Stübli“  
Inh. W. Ryser



*Canova*  
Besuchen Sie den attraktiven **TEA-SHOP** mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich **DINER-DANSANT** six o'clock Aperitif Time **Firstklass-Restaurant**  
**Zürich Schifflandeplatz 26**  
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 321954



*Mr. et Mme. Dupont*  
speisen mit Vorliebe im **Du Pont**  
Zürich beim Hauptbahnhof  
**Die Küche ist prima!**  
Nur gute Weine! Sternbräu  
Tel. 271822 / 258355 Fl. Hew

Die besten Weine von  
**NEUCHÂTEL CHÂTENAY**  
seit 1796

**Sexuelle Schwächezustände**  
sicher behoben durch  
**Strauß-Perlen**  
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.  
General-Depot: **Bahnhof- und Strauß-Apotheke**, Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.

**Meteorologisches Bulletin**

Voraussichtlich himmelblau,  
Später trüb bis katzengrau,  
Höhen Schneefall über Tag,  
Niederungen Niederschlag.

Ueberzieht der Himmel sich,  
Ist es meist veränderlich  
Und vorwiegend eher warm  
Oder kalt, daß gotterbarm.

Voraussichtlich aber frisch  
Und strichweise regnerisch,  
Bise und abwechselnd Föhn,  
Sodann später wieder schön!

Dida

**Die stillen Reserven**

Zum Abschluß der Jahresrechnung revidiert ein Ausschuß des Gemeinderates die Belege und Gülten und findet alles in bester Ordnung. Am Ende bemerkt einer: «Die stillen Reserven möchten wir aber auch noch sehen.» C

**Splifler**

Es ist zwecklos, vor einer Frau die Flucht zu ergreifen. Man kehrt ja doch zu ihr zurück. So erspart man sich wenigstens die Reisespesen.

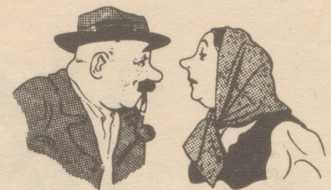
Ich habe kürzlich einen Mann vom Fach das «Lob der unvollkommenen Ehe» singen hören. Als ob es etwas anderes zu loben gäbe ... hkst.

**Erziehung**

Der kleine Peter hat eine tiefe Abneigung gegen Lauchgemüse. Sogar den Lauchstengel im Garten wirft er finstere Blicke zu. Nun, heute kam wieder das verhaßte Gemüse auf den Tisch, und der Kleine stocherte mißmutig auf seinem Teller herum. Der Vater — voller Verständnis für die Nöte seines Sprößlings — krepelte die Aermel zurück, ließ die Muskeln spielen und sagte belehrend: «Lueg Peterli, wenn du dä guet Lauch tuesch ässe, wirsch au sone scharche Maa wien i. Lueg einisch, was das für Muskle git?» «Wäge däm hani der Lauch glich nöd gärn!», trotzte der Bub. Der Papa rollte die Ärmel wieder aben, sah den Knaben streng an und sagte kurz: «Bi üs wird eifach gässe was uf de Tisch chunnt, du darfsch nid so neusig sy!» «I ha eifach de Lauch nid gärn!» begehrt der Kleine wieder auf. Jetzt aber bekam der Vati einen roten Kopf und er pfißt den Sohn an: «Gärn oder nid gärn, das isch hundewurscht!» Peterli empört: «Nei, das isch Lauch.» RG

**Aus der Mottenkiste**

Ein älteres Mannli besucht zum erstenmal ein Kino. Am Schalter des Filmtheaters löst er ein Billet und begibt sich in den Zuschauerraum. Nach zwei Minuten kommt er wieder an den Schalter und löst abermals ein Billet, um sich dann wieder in den Saal zu begeben. Nach etwa fünf Minuten versucht er am Schalter ein drittes Billet zu lösen. — Kassier: «Aber lir händ doch bereits zwei Bileet, Ir bruchet doch sicher nid drüü, wiewill Persone sind dänn mit lne zämme?» Mannli: «Ich bi nur ellei.» Kassier: «Also dänn brucheder doch nur eis Bileet!» Mannli: «Nenei, gänd mer nu no emal es Bileet. Der Dünners-Löl am Ygang hät mer beidi Bileet verriessel!» St



**Chueri und Rägel**

«Chueri, häsch gläse, daß em Duttwiler sin Hoftokter im Nationalrat und im Kantonsrat gchündt heb?»

«Worum? Hät der Duffi en andere Tokter gnoo, oder gar der Mirin Dajo?»

«Nei, aber es heb em Herr Tokter nümme gfallte, was der Duffi sälber tökterli, hät der Tokter Gubelmaa gseit; wenn me d Chopfweepülverli am Kilo für zwee Franke chaufe chön, so seig Migräne e nazionali Taat, fascht wie die vom Winkelried.»

«Jäso, wäge der Verschtaatlichung vo der Heilmittelinuschtrie? Henu, wenn der Bund die Sach i d Händ nääm, so würdi vilicht es Mittel gäge d Zue-naam vom Beamteschtab erfunde, oder eis gäge der Muskelschwund vom Bundesrat siner feschte Hand gäge di ganz Grooße.» AbisZ

**Lieber Nebelspalter!**

Ich möchte gewissen Leuten die Mühe des Dichtens von Neujahrsversen etwas abnehmen und Ihnen folgendes Muster vorlegen:

Nach der Vorfred' schweren Lasten,  
Freun wir, wenn Geschenke gasten,  
Daß wir nicht mehr müssen fasten, —  
Weil des Baumes Lichter fasten,  
Wollen wir ein bißchen glasten,  
Von dem mühevollen rasten,  
Und darauf (mit vollen Hasten, —  
In das neue Jahr uns kasten.)  
fasten.

PF



„Wie hät au dä sini Chappe wider uf!“